

## Rezension

Gerber, Melanie. *Im Himmel gibt es Luftballons*. Baeschlin. Glarus. 2020. 77 S. EUR 14

### **Wir weinten alle ein bisschen aber wir lachten ganz viel. Trauer für Geschwister.**

Wie trauern Geschwister von verstorbenen Kindern und was kann sie dabei unterstützen? Melanie Gerber erzählt hier eine wundervoll bunte Geschichte zum Thema Tod in kindgerechter Sprache mit wundervollen Metaphern.

Das Sterben und der Tod gehören zum Leben dazu. Es ist einfacher für Kinder sich damit auseinander zu setzen. Das Tabu und Schweigen zum Thema können Bücher auffangen. Besser als Erwachsene die mit betroffen sind. Der Tod gehört raus aus dem Tabu. Ein besonders gelungenes Buch dafür präsentiert hier Melanie Gerber.

Melanie Gerber schreibt eine Geschichte über den Abschied und das Loslassen sowie die Trennung aus der Perspektive eines achtjährigen Mädchens. Dieses macht sie wundervoll hinterfragend und sehr schön klar und verspielt. Ich mag den spielerischen Umgang mit dem Tod und die Konfrontation mit dem Tabu aus Erwachsenensicht. Erfrischend und tief dunkel. Die schwarz-weiß-Illustrationen und das kleine überschaubare Format sind besonders für solche Momente und die Auseinandersetzung geeignet. Das Buch eignet sich sowohl zum Durchweglesen als auch zum Stehenbleiben in einzelnen Kapiteln.

Es sind wundervolle Abschnitte über das Innenleben von Trauer und der intrinsischen Verarbeitung derselben. Es braucht jemanden zum Austausch und Teilen von Trauer bzw. jemand der einfach nur still daneben sitzt. Es braucht niemanden der sagt was zu tun ist, sondern jemand im Sein. Sehr schön finde ich die Erwähnung und Ausführung der Externalisierungsformen durch Musik, Malerei und Schreiben sowie durch die Metapher des Himmels. Hier werden in wundervoll kindgerechter Sprache Möglichkeiten für Kinder erwähnt mit dem Thema Tod umzugehen und diese lassen dabei die Inhalte offen. Es ist ein sehr rührendes Buch, weil es eben so tief geht und das innere hervorholt. Es ist leicht wie Luftballons, die in den Himmel steigen. Eine sehr schöne Metapher für die Leichtigkeit und das Loslassen mit dem Tod und das Hinterherschauen und Nichtwissen, wo sie landen. Das können Kinder, die Trauern gebrauchen.

Die Geschichte hat so positiv aufgeladene und energiegelade Kapitel zum Thema Tod mit einem wundervoll versöhnlichen Abschied des Todes, des Loslaufens und Innehaltens. Mein absoluter Textabschnitt ist die Seite 66: "Das war der schönste Tag in meinem Leben"; "Wir weinten alle ein bisschen, aber wir lachten auch ganz viel". Es geht unter anderem das bunte dekorieren des Grabes. Dazu passt auf der vorherigen Doppelseite mein Bild des Buches, dass diese Sätze wundervoll in Szene setzt. Eine bunte Luftballon-Feier am Grab. Ein positiver Tanz der Melancholie. Das erinnert mich an die systemischen Prinzipien je schlimmer desto ein bisschen oder das Schöne noch größer machen oder die paradoxe Intervention. Lade es positiv auf und wandle es in etwas Schönes um. Besonders gefällt mir hier der Schluss als der Klassenkamerad Finn zum Schach eingeladen wird und sich scheinbar ein Zirkel schließt. Danke für diese emotionale und doch so positive Geschichte, die berührt und in Trauer schmunzeln lässt!

Das Buch eignet sich besonders für trauernde Geschwister, aber auch Eltern und Angehörige. Es gibt Möglichkeiten und Schmunzeln neben den Tränen.

Fünf Luftballons am Grab für diese positive emotionale Geschichte zum Thema Trauer und Tod.